



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Hauser, Alois

Wien, 1884

Die Krabben, die Kreuzblumen.

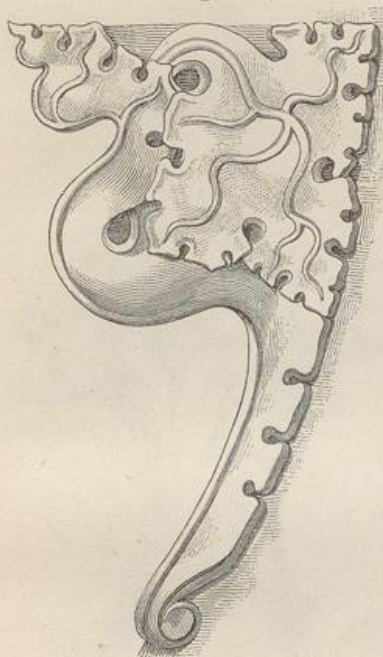
[urn:nbn:de:hbz:466:1-88963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-88963)

sind die Ornamente, welche als Bekrönungen den Giebeln, Wimpergen, Fialen und Thürmen aufgesetzt sind, es sind dies die Krabben und Kreuzblumen.

Die Krabben, Fig. 107, 108 u. 109, sind an den Schrägen der oben angegebenen Bautheile in gleichen Entfernungen angebracht, schmiegen sich, als Blätter gebildet, vorerst ansteigend an die Schräge und treten dann frei von derselben ab. Sie enden

Fig. 110.

Fig. 109.



Gothische Krabbe.



Gothische Kreuzblume.

in der Frühzeit des Styles in Blütenknollen und sind später als grössere, reich gegliederte und zuweilen knollig und derb modellirte Blätter verschiedenster Form gebildet.

Die Kreuzblumen bilden die oberste Bekrönung der Giebel, Fialen und Thürme und sind entweder als hohe aufrechtstehende Blüten oder als schlanke Pyramiden mit zur Seite hinaustretenden Blättern gebildet. Die ältesten französischen Kreuzblumen tragen noch vollkommen den Charakter frei gebildeter Blüten oder Blätter-

kelche ohne strengere architektonische Gesamtform. Fig. 110. Später, mit dem dreizehnten Jahrhundert, wird die Kreuzblume in engere Uebereinstimmung mit den übrigen Architekturformen gebracht. Der achteckige Stiel derselben erhebt sich von einem horizontalen Wulste oder Gesimse mit geringer Verjüngung bis zu seiner knopf- oder birnförmigen Beendigung und erhält in einer oder zwei Reihen krabbenförmige Blätteransätze, welche, je zu vier in einer

Fig. 111.

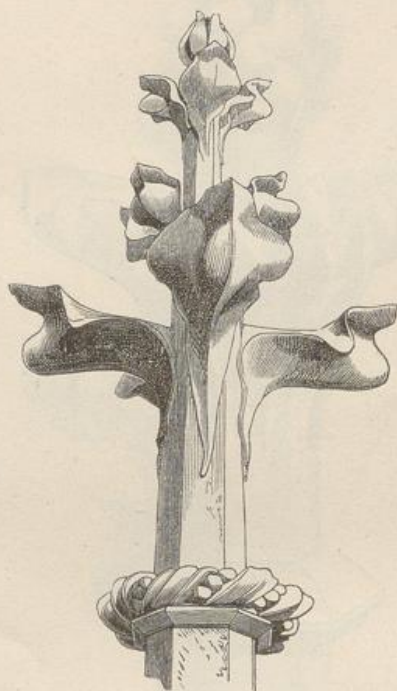


Fig. 112.



Gothische Kreuzblumen.

Reihe vertheilt, zusammen im äusseren Umriss die Form eines Quadrates bilden. Fig. 111 u. 112.

Die Kreuzblumen der französischen Bauten zeigen im allgemeinen grössere Variationen und grössere Freiheit in der Verwerthung der verschiedenartigsten Pflanzenformen, als die der deutschen Bauten, welche strenger und namentlich geometrischer in der Gesamtanordnung sind.

Wie sehr auch die Formen der Kreuzblumen in voller Harmonie mit dem ganzen Wesen des gothischen Baues stehen, zeigt

der Vergleich dieser Bekrönungsornamente mit den Akroterien oder Stirnziegeln des griechischen Baues. Kreuzblumen und Akroterien haben ganz gleiche Bedeutung, und wo sie die Giebel krönen, ganz gleichartige Stellung, doch musste der gothische steile Giebel im Gegensatze zum flachen, breit hingelagerten griechischen Giebel eine Bekrönung in ganz anderen Verhältnissen und in anderer Ausbildung erhalten, als der letztere. Der Ausdruck des Aufschliessens und der senkrechten Entfaltung, der im ganzen gothischen Bau zur Geltung kommt, musste gerade in den letzten Ausläufern des Baues nach

Fig. 113.



Gothische Figurengallerie.

oben am prägnantesten zu Tage treten, und deshalb ist auch diese Bekrönungsform allein dem gothischen Style eigen. Es hängt aber auch mit den angegebenen Umständen zusammen, dass die Kreuzblume in den italienisch-gothischen Bauten selten Verwerthung findet und an ihre Stelle, zur Bekrönung der Fialen, meist freistehende Figuren treten.

Die bedeutungsvollste Auszier erhält der gothische Bau im Inneren und Aeusseren durch die reichliche Verwerthung figuralen Schmuckes. Das Tympanon des Portales war mit Darstellungen in Relief geschmückt, plastische Figuren fanden allenthalben in den